TAGUNGSPROGRAMM

BERLINER FACHTAGUNG 2024

RECHTE DER NATUR



Wege zur Durchsetzung in Deutschland

10. & 11.NOVEMBER 2024 BERLIN + HYBRID





UNIVERSITÄT BERLIN

















So, 10.11.2024 | 17.00 - 21.00 Uhr

VERNETZUNGSTREFFEN Musik und Tanz



Hotel Continental - Art Space in Exile Elsenstraße 87, 12435 Berlin

auf Karte ansehen

zur Website

werden.



Das Treffen dient dem Vernetzen und Kennenlernen. Es gibt viel Raum für Gespräche. Damit das Kennenlernen gut klappt und Spaß macht, wird die Veranstaltung zeitweise moderiert.

Möchten Sie sich selbst, ein Anliegen oder ein Projekt vorstellen? Dann bringen Sie bitte ein kleines Plakat mit, das wir an den Wänden aufhängen

Wir freuen uns sehr, dass der Musiker, Künstler, Designer und Forscher IVAN Txaparro uns mit Musik und punktuellen Interaktionen in Bewegung bringen wird.

Für Essen und Trinken ist gesorgt.



Anreise & Rückreise

Die Anreise zur Ziel-Haltestelle Elsenstrasse/Kiefholzstrasse ist mit verschiedenen S-Bahnen möglich (S 7 / 8 / 9) - ggf. der letzte Abschnitt mit einem Bus.

Die Rückfahrt am Abend erleichtern wir ggf. mit Sammeltaxen / u.a. ins Hotel Seminaris









Rechte der Natur













Mo, 11.11.2024 | 09.00 - 16.00 Uhr

BERLINER FACHTAGUNG 2024

Rechte der Natur -Wege zur Durchsetzung in Deutschland

Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin Garvstraße 35, 14195 Berlin-Dahlem

auf Karte ansehen

Anreise zum Tagungsort: Empfehlungen der FU oder auf Google Maps



Plenum (Hauptraum)

09:00 Begrüßung

Warum, wie und wo Rechte der Natur: 09:30 Ein Atlas der Durchsetzungsebenen

> Prof. Klaus Bosselmann, Prof. Bertram Lomfeld, Dr. Andreas Gutmann, Dr. Anna von Rebay, Dr. Nina Kerstensteiner

Gerichtsverfahren als Mittel zur Durch-11:00 setzung der Rechte der Natur

Dr. jur. Bernd Söhnlein und Dr. Jur. Peter C. Mohr

12:30 Mittagspause

Die Europäische Bürgerinitiative: Eine 13:30 Chance für die Rechte der Natur?

Ute Blohm-Hieber, Emmanuel Schlichter, Carsten Berg

Learnings & Doings 15:00



Online-Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Bitte nutzen Sie beim Login die gleiche E-Mail-Adresse wie bei der Anmeldung, die sie an <u>info@rechte-der-na-tur.de</u> gesendet haben.

Zum Plenum (Hauptraum)

https://fu-berlin.webex.com/fu-berlin/j.php?M-TID=ma580186413abe91f09e4817fa2d8d101

Meeting-Nummer: 2784 138 6912 Meeting-Kennwort: jcVp3vjVb88

Für Raum 2

(nur von 13:30-15:00) bei der Parallelsession

Meeting-Nummer: 2780 518 2284 Meeting-Kennwort: 26pgBGt8TZX

Raum 2

Lokale Initiativen und Bündnisse schmieden, Akteure begeistern: Rechte der Natur auf lokaler und kommunaler Ebene anerkennen

Christian Cray, Tobias Gerhartsreiter, Jakob Kukula









Rechte der Natur















Mo, 11.11.2024 | 09.00 - 16.00 Uhr

DETAILS

Plenum (Hauptraum)

09:00

Begrüßung

Begrüßung Prof. Bertram Lomfeld und Netzwerk Rechte der Natur (N.N.)

Plenum (Hauptraum)

09:30

Warum, wie, wo und für wen Rechte der Natur: Ein Atlas der Durchsetzung

Als Überblick und Grundlage für die Fachtagung beleuchtet das Panel die zentralen Fragen der Durchsetzung von Rechten der Natur: Warum gerade Eigenrechte der Natur? Wie können solche Rechte geformt und in bestehende Rechtssysteme eingebettet werden? Wo ist die Durchsetzung von Rechten der Natur in der Rechtspraxis aussichtsreich? Für wen sollen Rechte der Natur (zuerst) eingeführt werden?

Prof. Bertram Lomfeld (Freie Universität Berlin), **"Warum Rechte der Natur?"** fasst in seinem Beitrag die strukturellen Vorteile der Anerkennung der Eigenrechten der Natur (etwa gegenüber traditionellem Naturschutz) zusammen und erläutert ihre Relevanz für Formen und Arten der Durchsetzung.

Prof. Klaus Bosselmann (University of Auckland), "Mögliche Formen der Durchsetzung von Rechten der Natur" skizziert den Beitrag der internationalen, nationalen, regionalen und kommunalen Ebene, sowie die Wege zur Durchsetzung der Rechte der Natur (Gesetzgebung, Rechtsprechung, Private).

Dr. Andreas Gutmann (Universität Kassel), **"Rechte der Natur in Lateinamerika und der Welt"** wirft schlaglichtartig einen Blick auf die Implementierung von Rechten der Natur an verschiedenen Orten der Welt und fragt, was die deutschen Initiativen von den Erfolgen und Rückschlägen andernorts lernen kann.

Dr. Anna von Rebay (Ocean Vision Legal) und Dr. Nina Kerstensteiner (Uni Regensburg), "Rechte für den Schweinswal" skizzieren, wie dem Schweinswal (exemplarisch) eigene Rechte verliehen werden könnten und wie diese in Zusammenarbeit mit Umweltverbänden umgesetzt werden sollen.

Plenum (Hauptraum)

11:00

Gerichtsverfahren als Mittel zur Durchsetzung der Rechte der Natur

Leitung und Moderation: Dr. jur. Bernd Söhnlein und Dr. Jur. Peter C. Mohr

Mit der Anerkennung der Rechte der Natur ist die Hoffnung verbunden, umweltschädigende Verhaltensweisen von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Unternehmen verhindern oder unterbinden zu können. In diesem Workshop wird diskutiert, welche Aufgaben Gerichte haben und welche Spielräume sie in Deutschland und Europa haben, wenn es darum geht, die Rechte der Natur im Rahmen von Gerichtsverfahren anzuerkennen. Entscheidend wird sein, an welcher deutschen oder europäischen (Verfassungs)regelung man bei der Begründung der Rechte der Natur anknüpfen könnte. Thematisiert werden soll auch, wer in solchen Verfahren als Vertreter von Rechten der Natur auftreten könnte



















TAGUNGSPROGRAMM

Mo, 11.11.2024 | 09.00 - 16.00 Uhr

DETAILS

Raum 2 (Parallelsession)

13:30-15:00 Lokale Initiativen und Bündnisse schmieden, Akteure begeistern: Rechte der Natur auf lokaler und kommunaler Ebene anerkennen

Christian Cray & Tobias Gerhartsreiter (Netzwerk Rechte der Natur), Jakob Kukula (Spree Berlin)

In diesem Workshop wird die kommunale Ebene beleuchtet. Welche Möglichkeiten gibt es, die Rechte der Natur in Städten und Kommunen zu verankern? Nach einer kurzen Vorstellung weltweiter und deutscher Beispiele (Eco Jurisprudence Monitor/Berlin, Bonn, Freiburg), diskutieren die Teilnehmenden in Kleingruppen und stellen ihre Ergebnisse anschließend vor. Dabei geht es um Fragen, wie: Welche rechtlichen/politischen Optionen stehen einer Kommune in Deutschland für die Anerkennung der Rechte der Natur zur Verfügung? Wie kann ich als Einzelperson/Organisation eine Kommune davon überzeugen/dazu bringen, die Rechte der Natur anzuerkennen?

Plenum (Hauptraum)

13:30-15:00 Europäische Bürgerinitiative: Eine Chance für die Rechte der Natur

Ute Blohm-Hieber, Emmanuel Schlichter, Carsten Berg

Die Anerkennung der Rechte der Natur erfordert einen umfassenden rechtlichen Rahmen – idealerweise auf europäischer Ebene. Genau darauf zielt unser Projekt einer Europäischen Bürgerinitiative ab. In diesem Workshop stellen wir das Vorhaben vor und evaluieren gemeinsam die nächsten Schritte. Nach einer kurzen Einführung in die Ziele und Themen der Europäischen Bürgerinitiative durch Ute Blohm-Hieber und Emmanuel Schlichter gibt ein GARN-Mitglied (Global Alliance für the rights of nature) einen Überblick über den aktuellen Stand der Bündnisse. Carsten Berg (Citizens Initiative Forum) erläutert, wie Europäische Bürgerinitiativen erfolgreich realisiert werden können. In Kleingruppen werden wir die relevanten Aspekte und anstehenden Schritte diskutieren. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen: Welche Schritte stehen als nächstes an? Wie kann ich als Einzelperson oder Organisation dazu beitragen?

Plenum (Hauptraum)

15:00

Learnings & Doings

Abschließende gemeinsame Diskussion und Bewertun. Ende 16:00.























ÜBER DIE SPRECHER*INNEN

Carsten Berg ist Politikwissenschaftler und arbeitet im Bereich der deliberativen und partizipativen Demokratie auf transnationaler Ebene. Er berät nationale Parlamente, EU-Institutionen und internationale Organisationen und hat mehrere erfolgreiche Bürgerinitiativen zu demokratischen Reformen und Umweltschutz durchgeführt. In den Jahren 2002 und 2003 war Carsten Berg aktiv am Konvent zur Zukunft Europas beteiligt, wo er erfolgreich dazu beitrug, dass die Europäische Bürgerinitiative (EBI), das weltweit erste und einzige Instrument transnationaler partizipativer Demokratie, in die EU-Verträge aufgenommen wurde. Seitdem engagiert er sich als Direktor der EBI Association für die Förderung der transnationalen Demokratie.

Ute Blohm-Hieber ist Gründungsmitglied und im Vorstand des Netzwerkes Rechte der Natur e.V. Sie ist eine engagierte Natur- und Umweltschützerin, erfahrene Europaexpertin, 2. Vorsitzende einer Energiegenossenschaft und lebt in Luxemburg.

Prof. Dr. Klaus Bosselmann ist Professor für Umweltrecht an der Universität von Auckland und Gründungsdirektor des neuseeländischen Zentrums für Umweltrecht. Er ist Vorsitzender der der Ecological Law and Governance Association (ELGA), der Earth Trusteeship Inititiative (ETI) und Ko-Vorsitzender der Global Ecological Integrity Group (GEIG). Bereits 1988 war an der ersten Klage im Namen der Natur in Deutschland beteiligt. Er ist Autor einer Vielzahl von Büchern und Artikeln über Umweltrecht und politische Ökologie. Für seine bahnbrechenden Arbeiten erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Inaugural Senior Scholarship Prize der IUCN Academy of Environmental Law und den Carlowitz Sustainability Award 2021.

Christian Cray, Diplom Pädagoge, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Absolvent des Seminars für Ländliche Entwicklung (SLE) Arbeitete bis Mitte 2022 im Büro der Rechte der Natur bei der NGO Acción Ecológica in Quito/Ecuador. Seit 2024 im Vorstand des deutschen Netzwerks Rechte der Natur, aktives Mitglied bei der Global Alliance for the Rights of Nature (GARN) Lebt in Freiburg. Kontakt: rightsofnature.cray@posteo.de

Tobias Gerhartsreiter, Geograf und Politikwissenschaftler, ist Vorstandsmitglied im Netzwerk Rechte der Natur e.V. Er arbeitet hauptberuflich für das Global Policy Forum in Bonn und ist dort für die Themen Biodiversitätsschutz und Rights of Nature Ansprechperson. Durch seine frühere Arbeit für die GIZ und als freiberuflicher Berater sammelte er Erfahrungen in der internationalen Zusammenarbeit, nachhaltigen Entwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.

Dr. Andreas Gutmann arbeitet als Postdoc am Kassel Institute for Sustainability der Universität Kassel. Er studierte Rechtswissenschaften in Freiburg und Santa Marta und promovierte an der Universität Bremen mit einer Arbeit über Rechte der Natur in Ecuador.









Rechte der Natur











ÜBER DIE SPRECHER*INNEN

Dr. Nina Kerstensteiner (Uni Regensburg), Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Regensburg, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Politik, insbesondere europäisches und internationales Recht sowie Rechtsvergleichung (Prof. Dr. Alexander Graser, LL.M Harvard) Forschungsschwerpunkte Tierschutzrecht, Sozialrecht, Menschenrechte, Asyl- und Migrationsrecht. Arbeitsschwerpunkte in der Lehre: Verfassungsrecht (Grundrechte, Staatsorganisationsrecht) "Schwache Interessen im Recht: Materielle Konstruktionen, prozedurale Umsetzungsmechanismen und rechtliche Hindernisse"

Prof. Dr. Bertram Lomfeld ist Professor für Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht, Rechtsvergleichung und Grundlagen des Rechts an der FU Berlin und hatte Gastprofessoren oder Fellowships in den USA (Columbia, Harvard), Frankreich (Sciences Po) und Italien (LUISS). Seine Schwerpunkte liegen u.a. in der Rechtsphilosophie und den Grundinstitutionen des Rechts (Vertrag, Eigentum, Rechtsperson).

Dr. jur. Peter C. Mohr ist Gründungsmitglied des Netzwerkes Rechte der Natur und zweiter Vorsitzender des Vereins. Als Rechtsanwalt hat er nicht nur in Hamburg ein einer Vielzahl von Verfahren für den Naturschutz gekämpft. Als langjähriges NABU-Mitglied und Vorstand des NABU Hamburg, wurde er u.a. mit der Lina-Hähnle-Medaille ausgezeichnet. Für die Rechte der Natur ist er gemeinsam mit Dr. Georg Winter seit den 90er Jahren aktiv. April 2024 wurde ihm die Ehrennadel in Gold vom NABU Deutschland verliehen.

Dr. Anna von Rebay ist Gründerin von Ocean Vision Legal, der ersten internationalen Rechtsanwaltskanzlei, die sich auf den Schutz der Meere spezialisiert hat. Der Handlungsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf Meeresklagen zur gerichtlichen Durchsetzung bestehender Rechte sowie der Schaffung neuer Rechte, welche die intrinsischen Werte des Meeres durch eigene Rechte anerkennen (Meeresrechte). Die Kanzlei beriet erfolgreich in verschiedenen Fällen zur Anerkennung von Meeresrechten, zuletzt beim Abschluss der Walrechtsdeklaration im Pazifikraum, durch die die eigenen Rechte von Walen durch indigene Könige anerkannt wurden. In Deutschland arbeitet die Kanzlei an der Anerkennung der Eigenrechte des Schweinswals in der Nord- und Ostsee.

Emmanuel Schlichter, LL.M., ist Jurist und engagiert sich für Umweltrecht und ökologische Transformation. Er ist in diesem Kontext für Green Legal Impact Germany e.V., German Zero e.V. und Rechte der Natur e.V. tätig.

Dr. iur. Bernd Söhnlein, Vorsitzender Kreisgruppe Neumarkt Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV), Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Mediator und Autor des jüngst erschienen Buches "Die Natur im Recht" (ökom verlag).

Kontakt & Fragen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an **info@rechte-der-natur.de.**

















